

# PROJEKTE & AKTEURE

DAS MAGAZIN DER IPRO DRESDEN PLANUNGS- UND INGENIEURAKTIENGESELLSCHAFT

## Zwischen Innovation und Tradition

Hochschule Merseburg (FH)

## Lebensräume gestalten

Nachhaltiges Planen und Bauen

## Wenn Steine reden könnten

Frauenkirche Dresden

## 60 Jahre IPRO DRESDEN

Im Gespräch: Fußballexperte Urs Meier





## » Die IPRO DRESDEN ist ein jung gebliebenes Unternehmen, das sich kontinuierlich weiterentwickelt.

### Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

2010 ist eingeläutet. Ich hoffe, Sie konnten die Feiertage nutzen, um Vergangenes Revue passieren zu lassen, erholsame Stunden zu genießen und Kraft für zukünftige Herausforderungen zu sammeln. Wir, die IPRO DRESDEN, wünschen Ihnen für das neue Jahr interessante Begegnungen, gelungene Projekte und natürlich an erster Stelle Gesundheit.

Auch wir blicken voller Spannung auf die kommende Zeit. Viele Schwerpunkte liegen vor uns. Dazu gehören beispielsweise unsere Aktivitäten im Ausland, die wir durch regelmäßige Kontakte und Treffen bei unseren internationalen Partnern konsequent vorantreiben. → Seite 14 Hier gilt es, unsere Strukturen auf diese Aufgabe auszurichten, das notwendige Personal zu rekrutieren und die Mitarbeiter weiter zu qualifizieren. Daneben stellen wir uns auch den Fragen der Ökologie und Nachhaltigkeit beim Bauen und Betreiben von Immobilien. Die IPRO DRESDEN gründete hierfür eigens eine Arbeitsgruppe. → Seite 16

Das letzte Jahr stand für uns ganz im Zeichen unseres Jubiläums 6x10 Jahre IPRO DRESDEN, das am 3. September 2009 mit einer Jubiläumsveranstaltung seinen Höhepunkt fand. Zahlreiche Kunden und Vertreter aus Wirtschaft und Politik nahmen an dem abwechslungsreichen Programm teil. → ab Seite 18 Besonderen Anklang fand der Vortrag von Urs Meier »Erfolgreich entscheiden«. Wir freuen uns, Ihnen in der vorliegenden Ausgabe unseres Magazins ein Interview mit dem sympathischen ehemaligen Weltklasse-Schiedsrichter aus der Schweiz präsentieren zu können.

Gerade in den letzten Jahren entwickelte sich die IPRO DRESDEN dank des Einsatzes ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie des gesamten Managements erfolgreich weiter. → Seite 24, 34 Dieses Engagement gibt mir die Zuversicht, die gegenwärtig schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen meistern zu können und die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise zu überwinden.

Liebe Leserinnen und Leser, trotz 60 Jahren Erfahrung gibt es für uns stetig neue Herausforderungen und Ziele, die vor uns liegen, uns jung und dynamisch halten und anspornen. Im Mittelpunkt all unseres Schaffens stehen dabei unsere Kunden, denen wir auch zukünftig unter dem Motto »Das Ganze sehen« ein zuverlässiger, erfahrener und kreativer Partner sein werden.

Inspiration und Freude beim Lesen wünscht  
Ihr Claus Petraschk



Claus Petraschk  
Vorstandsvorsitzender  
der IPRO DRESDEN



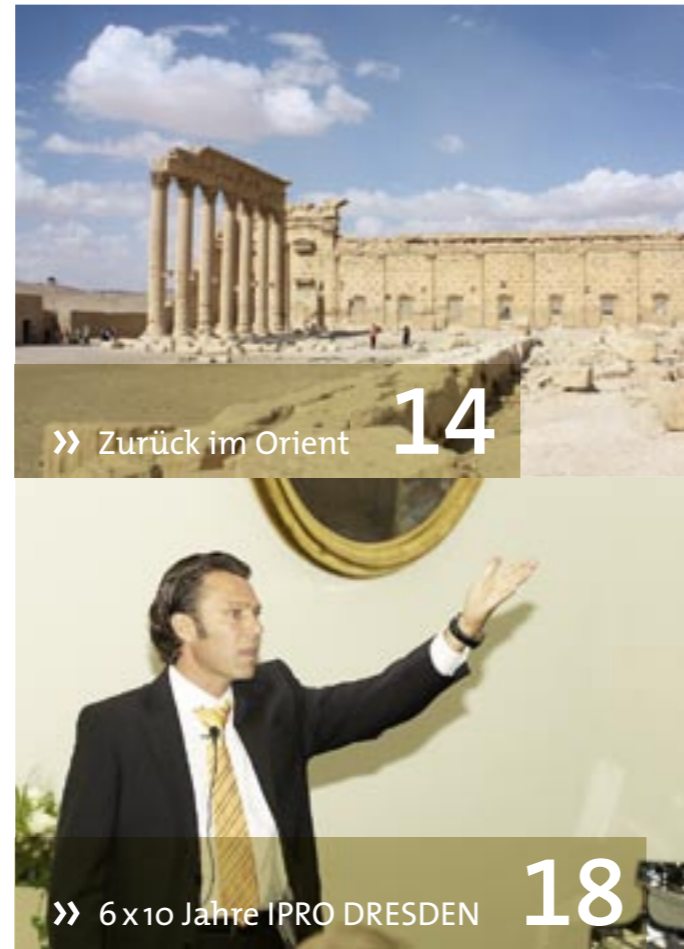


Titelbild

## Parkhaus »Bad Elster«

Die IPRO DRESDEN erhielt im Architekturwettbewerb Parkhaus »Bad Elster« gemeinsam mit horst I architekten den 1. Preis und den Auftrag für die Planung des Parkhauses. Der Neubau, inspiriert durch die Lage am Waldrand, greift die Struktur der jungen, aufwärts strebenden Bäume auf und lässt ihn so mit der Umgebung »verschmelzen«.

Am 10. Juli 2009 wurde das Parkhaus mit 400 Einstellplätzen offiziell durch den Staatssekretär des Sächsischen Staatsministeriums der Finanzen, Dr. Wolfgang Voß, und Kurdirektor Dr. Christan Kirchner im Beisein von rund 200 Gästen eingeweiht. Durch die leichte Taillierung der Konstruktion und die zurückhaltende Farbgebung fügt sich das Parkhaus insgesamt harmonisch in das Ensemble aus Wald, Park und historischen Bädergebäuden ein. Besonderer Blickfang ist die Fassade aus geräuchertem Lärchenholz, die in unterschiedlichen Stärken angebracht ist und für Lebendigkeit sorgt. □



Im Überblick ..... 6

Stippvisite

**Erfolg für das British Hotel** ..... 9  
Mit großen Schritten voran

Im Fokus

**Zwischen Innovation und Tradition** 10  
Hochschule Merseburg (FH)

Ausland

**Zurück im Orient** ..... 14  
IPRO DRESDEN in Syrien

Umwelt

**Lebensräume gestalten** ..... 16  
Nachhaltiges Planen und Bauen

Special

**6 x10 Jahre IPRO DRESDEN** ..... 18  
Ein abwechslungsreicher Rückblick

**Klar und menschlich handeln** ..... 22  
Im Gespräch mit Urs Meier



» Zwischen Innovation und Tradition

10

Akteure

**Fünf mal nachgefragt (Teil 2)** ..... 24  
Köpfe und Meinungen

Engagement

**Wenn Steine reden könnten** ..... 28  
Frauenkirche Dresden

**»berufen«** ..... 30  
Ausstellung der HfBK Dresden

Wettbewerb

**Weltweiter Glanz** ..... 31  
Wettbewerb zum Kulturpalast Dresden

Event

**Zuversichtlich in die Zukunft** ..... 32  
Herzlichen Glückwunsch IPRO BRANDENBURG

Akteure ..... 34

Impressum ..... 35



» Fünf mal nachgefragt

24



» Wenn Steine reden könnten

28





Jörg Hoheit und Wilfried Neumann (Geschäftsführung Sachsen-Kälte, v.l.)

#### Richtfest

## Sachsen-Kälte baut auf Energieeffizienz

Die Firma Sachsen-Kälte GmbH Dresden erhält ein neues Verwaltungsgebäude mit Produktionshalle. Die IPRO DRESDEN ist als Generalplaner für den Neubau zuständig. Im Dezember 2009 fand das Richtfest statt. Der Gebäudekomplex umfasst ein Bürogebäude und eine große Werkhalle. Im zweigeschossigen Bürogebäude mit einer Gesamtgeschossfläche von 1.468 m<sup>2</sup> befinden sich die Büro- und Beratungsräume sowie der Schulungs- und Besprechungsraum. Im Geschossbau wechseln sich große Glasflächen und geschlossene, geputzte Flächen ab. In der Werkhalle dominieren Stahlbeton, Holz und Glas. Im Fokus des Neubaus steht ein energetisch effizientes Konzept. So wird beispielsweise über eine auf dem Dach des Gebäudes aufgestellte Photovoltaikanlage gewonnener Strom in das öffentliche Netz gespeist. Die Kühlung erfolgt über Brunnenwassernutzung. Über eine Bauteilaktivierung werden die Büroräume klimatisiert. Die Halle verfügt über eine Fußbodenheizung. □



#### Eröffnung

## Leipzigs schönste Badausstellung

Am 10. Oktober 2009 eröffnete der Fachgroßhändler Sanitär-Heinze seine Niederlassung in Leipzig – die mittlerweile 21. Niederlassung in Deutschland und Österreich. Das Geschäftsgebäude befindet sich in repräsentativer, zentraler Lage und grenzt an das Gelände der Alten Messe. Herzstück des Neubaus ist eine moderne Badausstellung, die sich über zwei Etagen erstreckt. Mit einer Fläche von 1.200 m<sup>2</sup> und fast 100 verschiedenen Einrichtungsvorschlägen gehört die Badausstellung zu einer der größten im Raum Leipzig. Über aktuelle Trends bei Bädern, Wellnessoasen und auch Möbeln können sich die Besucher informieren und viele Anregungen mitnehmen. Rund zehn Millionen Euro hat das Unternehmen in den Neubau



Architekt Ulrich R. Schönfeld (Leiter Büro BÖHME + SCHÖNFELD) und Peter Heinze (Geschäftsführer)

des Ausstellungs- und Logistikzentrums investiert. Die Generalplanung des dreigeschossigen Gebäudes verantwortete die IPRO DRESDEN. Der gläserne Ausstellungsraum nimmt die zentrale Rolle ein und wird durch eine Lagerhalle und ein Kleinteilelager mit insgesamt mehr als 8.500 m<sup>2</sup> ergänzt.

Sanitär-Heinze ist ein familiengeführtes mittelständisches Unternehmen, das 1934 von Fritz Heinze in Dresden gegründet wurde. □

## Umweltbewusste Sanierung

# Energetisch geht's voran

Im Rahmen der energetischen Erneuerung von 30 Bahnhöfen bundesweit erhielt die IPRO LEIPZIG den Auftrag zur Generalplanung für die Sanierung von sechs Empfangsgebäuden. An den Stationen Meißen, Pirna und Dessau starteten nun die Baumaßnahmen, die bis Mitte dieses Jahres abgeschlossen sein sollen. (Wir berichteten in Ausgabe 07/09)

## Bahnhof Meißen

Am 15. Oktober 2009 starteten die Sanierungsarbeiten am Bahnhof Meißen. Sachsens Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Sven Morlok, der Konzernbevollmächtigte der Deutschen Bahn AG für Sachsen, Artur Stempel, und der Oberbürgermeister von Meißen, Olaf Raschke, enthüllten gemeinsam das Bauschild. Schwerpunkt der Modernisierung in Meißen ist die energetische Ertüchtigung des Empfangsgebäudes. 1928 im Stil der »neuen Sachlichkeit« erbaut zählte es zu den fortschrittlichsten Verkehrsbauten jener Zeit. So ist es ein großes Anliegen, dass der Charakter der Architektur bewahrt bleibt. □



Jörn Jacobs (Projektleiter, IPRO LEIPZIG), Andreas Bulang (DB AG, Leiter Station und Vertrieb), Christian Köhler (DB AG, Projektleiter) und Wirtschaftsminister Sven Morlok (v.l.)



## Bahnhof Pirna

Auch die Pirnaer freuen sich auf das neue Erscheinungsbild ihres Bahnhofes. Am 28. September 2009 war es soweit, der Startschuss für die Baumaßnahmen fiel. Mit dabei waren unter anderem Pirnas Baubürgermeister Christian Flörke und Heiko Klaffenbach, Leiter des Bahnhofsmanagements Dresden. Der Bahnhof in Pirna wurde im Jahr 1875 eröffnet und besteht aus zwei Kopfgebäuden sowie einem Zwischengebäude mit Lichthalle. Im Rahmen der energetischen Frischekur soll der ursprüngliche Lichthof mit seinem Glasdach wieder hergestellt werden. □

## Bahnhof Dessau

Mit einem symbolischen Spatenstich begannen am 1. Oktober 2009 unter Anwesenheit von Dr. Karl-Heinz Daehre, Verkehrsminister von Sachsen-Anhalt, und Jobst Paul, Konzernbevollmächtigter für Sachsen-Anhalt der Deutschen Bahn, die umfangreichen Sanierungsarbeiten am Bahnhof Dessau. Unter dem Titel »Klimafreundlicher Bahnhof« entsteht unter anderem ein Blockheizkraftwerk und die bisherige Beleuchtung wird durch moderne LED-Leuchten ersetzt. »Die umfassende Sanierung bietet uns die Chance, den Dessauer Bahnhof wieder in ein echtes Schmuckstück zu verwandeln«, freute sich Dr. Daehre über den Baubeginn. □





## Auszeichnung

## Mittelständler als Inbegriff für Leistungsbereitschaft

»Mit ihrem Können und Mut, ihrer Kreativität und Innovationskraft tragen die kleinen und mittleren Unternehmen wesentlich zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Deutschland bei«, erklärte Brandenburgs damaliger Wirtschaftsminister Ulrich Junghanns anlässlich der Verleihung »Großer Preis des Mittelstands 2009«. Ausgezeichnet wurden die erfolgreichsten Unternehmen aus Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt, unter ihnen die IPRO DRESDEN.

## Finalist für Sachsen

Die IPRO DRESDEN erhielt beim 15. bundesweiten Wettbewerb die Auszeichnung »Finalist«. Zur Begründung: Das sächsische Unternehmen sieht als Generalplaner das Ganze – den Bauherrn, den Standort, die Gebäudesubstanz und die zukünftige Entwicklung der Immobilie. Das Team aus Architekten und Fachplanern schafft Synergien, kurze Wege und ganzheitliche Lösungen. Ingenieure können beispielsweise eine innovative technische Gebäudeausrüstung in die frühe Planung einbringen. Wirtschaftliches und nachhaltiges Bauen steht bereits bei den ersten Planungen im Mittelpunkt. Die IPRO DRESDEN wurde zum dritten Mal von der BVMW-Landesgeschäftsstelle Sachsen zum Wettbewerb nominiert. □

## Dokumentation

## Deutsche Ikonen



Die erfolgreiche Dokumentationsreihe »Terra X« des ZDF befasst sich seit mehr als 17 Jahren mit verschollenen Kulturen, alten Mythen und Legenden, kurzum den Rätseln unserer Geschichte. Ein besonderes Merkmal der Reihe ist, dass sie stets eine konkrete Fragestellung beinhaltet.

Seit 2008 ist »Terra X« zudem eine eigene Programmmarke für sämtliche Sendungen, die sonntäglich um 19:30 Uhr im ZDF ausgestrahlt werden. Darunter auch die Sendung »Deutsche Ikonen«. Eine dieser Ikonen ist zweifelsohne die Dresdner Frauenkirche. Gemeinsam mit dem Kölner Dom und dem Schloss Neuschwanstein sind sie Themen der nächsten Sendungen. Der Beitrag zur Frauenkirche soll



VV Claus Petraschk (l.) bei der Preisverleihung

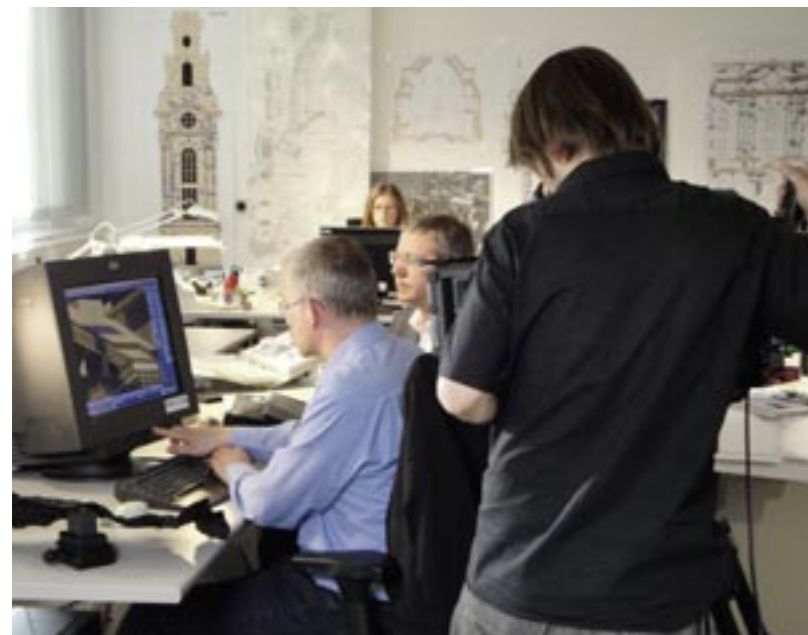
## Wettbewerbskriterien:

- Gesamtentwicklung des Unternehmens
  - Schaffung /Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen
  - Modernisierung und Innovation
  - Engagement in der Region
  - Service und Kundennähe, Marketing
- [www.mittelstandspreis.com](http://www.mittelstandspreis.com)



planmäßig im März ausgestrahlt werden. Alle drei Bauwerke prägen das Gesicht von Städten und Landschaften. Konstruktionen, die ihrer Zeit voraus waren und Wissenschaftlern noch heute Rätsel aufgeben. Die Dokumentationsreihe geht den Geheimnissen dieser Bauwerke und ihrer Entstehung nach und illustriert mit modernsten Animationen und aufwendigen szenischen Rekonstruktionen die einzelnen Bauphasen und historischen Höhepunkte. Ein Team der Produktionsfirma »Gruppe 5« drehte für das ZDF einen Tag lang bei der IPRO DRESDEN und kam dank interessanter und aufschlussreicher Gespräche dem Geheimnis der Frauenkirche ein wenig auf die Spur. □

→ Mehr Informationen zur Sendung unter [www.terra-x.zdf.de](http://www.terra-x.zdf.de)



63 Jahre nach der Zerstörung des Palais Beichlingen, seit 1884 British Hotel genannt, sind Architekten, Maurer und Bauarbeiter bestrebt, dieses bedeutende Gebäude der Stadt Dresden wieder aufzubauen. Das Haus soll als 12. Städteresidenz des Schweizer Unternehmens Hapimag eröffnet werden.

(Projekte & Akteure, Ausgabe 06/2009)

Mit großen Schritten voran

## Erfolg für das British Hotel



An der Landhausstraße 6 am Dresdner Neumarkt sind Baumaschinen und Kräne wieder in vollem Gange. Nach einem kurzfristigen Baustopp kann das British Hotel wie geplant aufgebaut werden. Seit 2009 läuft das Bausprojekt erfolgreich weiter – mit sichtbarem Ergebnis. Bis Dezember letzten Jahres wurde der Rohbau bis zur Decke über dem dritten Obergeschoss abgeschlossen. Ebenso die Sandsteinarbeiten, die Vormauerung und Verblendung im Erdgeschoss einschließlich des Einbaus des Sandsteintorgewändes.

Die gesamten Rohbauarbeiten sollen bis Februar dieses Jahres beendet sein und der Abschluss der Sandsteinarbeiten an der Fassade Landhausstraße ist für den März geplant.

Im Oktober soll das neue British Hotel an den Bauherren, der Schweizer Ferienanbieter Hapimag AG, übergeben werden. Geplant ist eine Städteresidenz mit 38 Ein- und Zweibettzimmer-Appartements mit 76 Betten. □

01 Blick zur Frauenkirche aus der Krankabine auf der Baustelle am Dresdner Neumarkt

02 03 04 Aushub und Herstellen der Bodenplatten und Rekonstruktion der historischen Kellerkellerwölbe; Ertüchtigung des Kellermauerwerks für die Lastaufnahme

05 Montage der Erdgeschossdecke

06 Straßenansicht

## Kommentar zum Baustopp

von Dipl.-Ing. Architekt Ulrich R. Schönfeld

Am 5. Dezember 2008 fand die feierliche Grundsteinlegung des British Hotel in Dresden statt. Nur wenige Monate später musste das Bauvorhaben leider aufgrund der Klage eines Nachbarn gestoppt werden. Grund der Auseinandersetzung waren unterschiedliche Auffassungen, inwieweit das Gebäude in seinen historischen Maßen wieder rekonstruiert werden darf. Die Landeshauptstadt Dresden hatte die Baugenehmigung zum originalgetreuen Wiederaufbau, entsprechend der IPRO DRESDEN-Planung, der Hapimag erteilt. Die Landeshauptstadt berief sich auf die Neumarktsatzung und den von ihr beschlossenen Bebauungsplan. Leider mussten alle am Bauvorhaben Beteiligten zur

Kenntnis nehmen, dass die authentische Rekonstruktion in diesem Falle durch die Landeshauptstadt nicht so einfach durchsetzbar war. Letzten Endes einigten sich die Stadt Dresden und die Klägerpartei auf einen Kompromiss: die Stadt erwarb die rückwärtige Fläche des British Hotel.

Sicherlich ein deutliches Zeichen für den hohen Stellenwert, den dieses Projekt am Neumarkt genießt und ein verdienter Respekt gegenüber unserem Bauherrn, der Schweizer Hapimag. Seit dem September 2009 ist die Baustelle wieder voll in Betrieb. Spätestens im Herbst 2010 soll das Haus dann seinem Bauherrn übergeben werden.



02 4. Dezember 2008



03 23. Dezember 2008



04 23. Januar 2009



05 6. Februar 2009



06 28. November 2009



**HOCHSCHULE MERSEBURG (FH)**

Mit der Gründung der Technischen Hochschule »Carl Schorlemmer« 1954 begann die nunmehr 55-jährige Geschichte Merseburgs als Hochschulstandort. Seit der Schaffung der heutigen Institution 1992 hat sich die Fachhochschule mit ihren Schwerpunkt-Fakultäten Chemie, Physik sowie Ingenieur- und Naturwissenschaften als Hauptstandort mehr als bestätigt. Seit 2006 finden zudem umfangreiche Sanierungsarbeiten statt, durch die eine der modernsten Akademien Deutschlands entsteht.

Hochschule Merseburg (FH)

# Zwischen Innovation und Tradition





01

01 Frontansicht des Hörsaal-Gebäudes 130 vom Campus aus

02 Das Hauptgebäude 119 – 125. Die Hofansicht auf Gebäude 120 und dessen Hörsäle

03 Seit Februar 2009 sind die neuen modernen Labore in Betrieb. Links ein Laborraum vor der Sanierung

**Innovation und Tradition  
architektonisch vereint und  
umweltgerecht aufbereitet.**



02

■ **Begibt sich ein Besucher, ein zukünftiger Student, auf die Internetseite der Hochschule Merseburg, verdeutlichen ihm die Worte »Innovation und Tradition« die Positionierung der Einrichtung. Seit 55 Jahren bietet die Hochschule verschiedene Studiemöglichkeiten an. Die Akademiker können zwischen elf Bachelor- und sieben Masterstudiengängen wählen. In den Jahren 1954 bis 1964 erbaut entstand die Alma Mater auf einem sumpfigen Terrain abseits der Stadt Merseburg. Heute zählt der Campus der Hochschule zu den modernsten in Sachsen-Anhalt.**

#### Wie es dazu kam

Nach ihrer erfolgreichen Teilnahme im Vergabeverfahren VOF im März 2005 erhielt die IPRO MERSEBURG den Zuschlag für die Planung des Hauptgebäudes 119-125.

Mit insgesamt sieben Teilgebäuden ist das Hauptgebäude das Herzstück der Fachhochschule. Dank der enormen Ausdehnung von ca. 150x120 Meter sind dort alle Funktionen der Fachhochschule untergebracht. Die einzelnen Gebäudebereiche werden durch ein gemeinsames Erschließungssystem miteinander verbunden.

Behindertengerechte Aufzüge und eine neue Treppenliftanlage sorgen für eine nahezu komplett barrierefreie Erschließung.

#### Einladende Architektur

Der denkmalgeschützte Gebäudekomplex definiert sich optisch über die starke Formsprache seines nach außen tretenden Tragwerks. Das Stützen-Riegel-System aus Stahlbeton dominiert sämtliche Fassaden. Eingerückte Laubengänge vertiefen diese Fassadengestaltung. Zwischen Stützen und Riegel werden durch großformatige Verglasung und Mauerwerksbrüstungen die übrigen



**Martin Fink** (Projektleiter)  
Architekt, Büro BÖHME+SCHÖNFELD  
»Um den Studenten und Mitarbeitern einen Bezug zum Campus zu ermöglichen, wurde die Mensa zu diesem großzügig geöffnet.«



**Dr. jur. Bernd Janson**  
Kanzler der FH Merseburg  
»Mit der Fertigstellung der Bibliothek wird ergänzend zur studentischen Essensversorgung die Versorgung mit ‚geistiger Nahrung‘ auf höchstem Niveau gewährleistet.«

Wandflächen mit einer Spaltklinkerverkleidung gebildet. Mit der Erstellung der Haushaltsunterlage Bau entstand eine neue Funktionsgliederung in folgende Bereiche: Die Zentrale Hochschulbibliothek wird im Gebäude 119 angesiedelt. Im Gebäude 120 entstehen vier große Hörsäle mit jeweils 220 Sitzplätzen. Beide Vorhaben sollen bis April dieses Jahres abgeschlossen sein.

Die neue Mensa (Foto S.10/11) mit Speisesaal und Freiterrasse ist seit März 2009 im Sockelgeschoss der Gebäude 123/124 angesiedelt. Seit Februar 2009 läuft der Lehrbetrieb in den Gebäuden 121 bis 125 mit. In diesen Bereichen befindet sich eine Vielzahl an Laboren, Werkstätten, Büros und kleine sowie große Seminarräume für bis zu 100 Personen.

#### Nachhaltig durchdacht

Aus Gründen des Brandschutzes und der besseren Erschließung entstanden an den Gebäuden 119 und 125 zwei neue Treppenhäuser als notwendige Fluchtwege. Ihre Architektur ist als klar gegliederte Konstruktion in Sichtbeton (SB II) in der Proportion des vorhandenen Gebäudes vorgesehen. Dadurch entsteht eine harmonisch gewollte gestalterische Trennung zwischen Alt und Neu. Um den energetischen Anforderungen gerecht zu werden, wurde die Fassadendämmung als Innendämmung mit einem zwölf Zentimeter starken Schaumglas in Kalt-Bitumen geklebt. Die ausschließlich mineralischen Rohstoffe sind zudem für die Umwelt unbedenklich. Darüber hinaus entstand eine zusätzliche Dämmung des Daches als kostengünstiges Sanierdach. Zur Abrundung der stilvollen und konsequenten Planung erfolgte die frische Innenfarbgebung nach einem auf die einzelnen Fachbereiche abgestimmten Farbkonzept.



03

Nach Abschluss der Ausführungsplanung im Hauptgebäude erhielt die IPRO MERSEBURG als Folgeauftrag die Ausführungsplanung und Ausschreibung sowie Bauüberwachung des Hörsaals im Gebäude 130. Auch hier entstanden in enger Zusammenarbeit mit dem Büro BÖHME+SCHÖNFELD vier weitere Hörsäle mit jeweils 130 bis 160 Sitzplätzen. Die moderne Bestuhlung ermöglicht ebenfalls Plätze für Rollstuhlfahrer und Schwerhörige.



#### Die Fachbereiche der FH Merseburg

**INW** Ingenieur- und Naturwissenschaften  
(Chemie, Physik und Maschinenbau)  
**IKS** Informatik und Kommunikationssysteme  
**SAMK** Soziale Arbeiten, Medien, Kultur  
**WIWI** Wirtschaftswissenschaften

→ [www.hs-merseburg.de](http://www.hs-merseburg.de)







01



Dr. Joachim Hanzsch (Projektleiter)

Architekt, Büro BÖHME+SCHÖNFELD

»Wir freuen uns über die guten Kontakte in Syrien. Ein faszinierendes Land, in dem Geschichte und Modernes einen wunderbaren Einklang bilden.«

**01** Der wichtigste und größte Tempel zur Anbetung des Baal (Entsprechung des babylonischen Wettergottes)

**02** Vortrag an der Universität Homs. Die IPRO DRESDEN referierte u. a. über den Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche

**03** Damaskus v. l.: Omayyadenmoschee am Abend, Basar in der Altstadt, Minarett in der Altstadt



02

## IPRO DRESDEN in Syrien

# Zurück im Orient



### Arabische Republik Syrien

Amtssprache	Arabisch
Hauptstadt	Damaskus
Fläche	185.180 km <sup>2</sup>
Einwohnerzahl	20.102.361 (Juli 2006)
Währung	Syrische Lira
Staatsform	Präsidialrepublik

■ Die IPRO DRESDEN absolviert seit geraumer Zeit erfolgreiche Projekte im Ausland, eine Vielzahl davon unter anderem im arabischen Raum. Marokko und Abu Dhabi sind einige der Stationen, an denen das Unternehmen aktiv ist. Aktuell erfolgten fruchtbare Gespräche in Syrien.

Syrien liegt am Mittelmeer und grenzt unter anderem an die Türkei, den Irak und Jordanien. Der Name des Landes kommt aus dem Griechischen, das den alten Namen *Assur* übernommen hat. Die traditionelle arabische Bezeichnung des Gebietes war bis in die Neuzeit *bilad asch-scham*. Die Hauptstadt Syriens Damaskus ist eine der ältesten Städte der Erde, die durchweg bewohnt waren.

### Internationaler Austausch

Im Rahmen des zweiten Deutsch-Syrischen Kongresses an der Universität Homs hielt die IPRO DRESDEN zwei erfolgreiche Vorträge. Insgesamt gab es 25 Beiträge zu den Themenkomplexen Stadt- und Regionalplanung, umweltfreundliche Planungslösungen sowie Schutz und Sanierung historischer Bauten. Die Kollegen der IPRO DRESDEN, die gemeinsam mit einer deutschen Delegation in Syrien auftraten, berichteten über ihre Leistungen beim Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche und stellten ihre Kompetenz im Bereich Krankenhausbau dar. Zwei Materien, die von den Gästen interessiert verfolgt und diskutiert wurden.

### Auf den Spuren zwischen Modernität und Antike

Eingebettet war der Kongress in ein umfangreiches Besichtigungs- und Gesprächsprogramm. Während des Besuchs eines Industrieparks in Hessa äußerten die

syrischen Kollegen den Wunsch einer technischen Zusammenarbeit und verwiesen auf die wirtschaftlichen Möglichkeiten für ausländische Unternehmen in ihrem fernen Land.

In der syrischen Hauptstadt ergaben sich für die IPRO-Kollegen weitere wichtige Gespräche mit potenziellen Partnern, wie beispielsweise dem international tätigen Baukonzern T.O.E.C. in Homs, dem Generalplanungskombinat in Damaskus, den Universitäten in Homs und Damaskus und den Regierungsstellen in Damaskus.

Neben den ausgiebigen Beratungen bestand die Gelegenheit, sich mit der Geschichte und Gegenwart des arabischen Landes vertraut zu machen.

Römer, Kreuzritter, Omayyaden, aber auch Türken und Franzosen hinterließen in Syrien deutliche Spuren. Seit etwa 50 Jahren werden historische Bauten intensiv gepflegt und in Stand gesetzt. Als Pendant wächst an vielen Stellen moderne Architektur, deren Ausrichtung ähnlich wie in Deutschland stark heterogen ist. Hinsichtlich der stetig wachsenden Bevölkerungszahl ist auch eine zunehmende Neubautätigkeit zu erwarten. Für die IPRO DRESDEN als komplexes Planungsbüro mit Auslandserfahrung im arabischen Raum ein bedeutendes und vielfältiges Betätigungsfeld.

Als Experte für nachhaltiges ökologisches Bauen steht die IPRO DRESDEN auch in diesem Bereich als kompetentes Architektur- und Planungsbüro für die syrischen Kollegen zur Verfügung. Die in diesem Zusammenhang von Dr. Kerstin Hartsch, Büroleiterin Ökologie und Umwelt, vorgestellten Projekte aus Marokko bieten sich hervorragend für eine Weiterführung in Syrien an. Darüber hinaus fokussierten die Gespräche die Bereiche Infrastruktur, Abwasserbehandlung, Wasserversorgung und die Sanierung und Instandhaltung von historischen Bauten. □



03





Nachhaltiges Planen und Bauen

# Lebensräume zukunfts-fähig gestalten

**e|KO**  
Energie  
in Kommunen

Im Rahmen der EnergieOlympiade 2009 erhielt die Stadt Geesthacht letzten September eine

Auszeichnung in der Rubrik »100% Erneuerbare-Energien-Kommune« für ihren neugebauten Betriebshof Geesthacht.

Das Gebäude, bei dem die IPRO DRESDEN als Generalplaner verantwortlich auftrat, entstand unter ökologisch effizienten Gesichtspunkten.

Auf den Dachflächen befindet sich eine Photovoltaikanlage, die Beheizung und Warmwasserbereitstellung erfolgt über eine Holzackschnitzelanlage in Verbindung mit Solarthermie. Zudem wird Regenwasser aufgefangen und genutzt. Die Ressourcenverbräuche und Kosten werden mittels eines Monitorings kontinuierlich erfasst.

→ [www.i-sh.de](http://www.i-sh.de)

■ **Bauen orientiert sich heute und in Zukunft an den weltweiten Zielen des Klimaschutzes und der Ressourcenschonung. Im Mittelpunkt stehen dabei die Energie- und Trinkwasserversorgung sowie gesunde Arbeits- und Lebensbedingungen. Laut einer Definition vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung bedeutet nachhaltige Entwicklung »... Umweltgesichtspunkte gleichberechtigt mit sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu berücksichtigen, damit nachfolgenden Generationen ein intaktes ökologisches, soziales und ökonomisches Gefüge hinterlassen werden kann.«**

Die IPRO DRESDEN lässt bereits seit geraumer Zeit die Anforderungen im Rahmen des nachhaltigen Bauens in die Planung und Umsetzung von Bauvorhaben einfließen. Ende 2008 gründete das Unternehmen die Arbeitsgruppe »Nachhaltiges Planen und Bauen« unter der Leitung von Dr. Kerstin Hartsch, Büroleiterin Ökologie und Umwelt. Diese bewusst über die verschiedenen Fachbereiche der IPRO hinweggreifende Arbeitsgruppe erarbeitet interaktiv mit den Fachabteilungen die Schwerpunkte der Umsetzung des Nachhaltigkeitsanspruches in die hausinternen Planungs- und



Die Entscheider in Politik und Wirtschaft haben die Notwendigkeit nachhaltigen Handelns erkannt und die Rahmenbedingungen geschaffen. Jetzt bleibt uns noch eins: Es zu tun!

Dipl.-Ing. Bernd Landgraf, Leiter der AIK und Mitglied der DGNB (Bild 01, r.)



- 01 Abschluss eines erfolgreichen Seminars. Die Kolleginnen und Kollegen der IPRO DRESDEN um ihren Vorstandsvorsitzenden Claus Petraschk (4. v. l.) und Seminarleiter Bernd Landgraf (r.)
- 02 Dr. Kerstin Hartsch im Gespräch mit ihrer Mitarbeiterin Constanze Selig (v. l.)

Managementprozesse. Natürlich sind Themen wie Klima- und Ressourcenschutz nicht neu, ebenso nicht gesundes und energieeffizientes Bauen. Aber Entscheidungen über Investition oder Nicht-Investition, Vergabe oder Nicht-Vergabe werden zunehmend anhand solcher Kriterien getroffen. Zudem erfordern die gesetzlichen Rahmenbedingungen eine Gesamtbetrachtung der Stoff- und Energiekreisläufe. Das Maß an Nachhaltigkeit wird durch Zertifikate oder Gütesiegel ausgewiesen.

Die IPRO DRESDEN erhielt in diesem Jahr das DGNB- (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V.) Gütesiegel. Sowohl national als auch international verlangen Investoren zunehmend nach einer Zertifizierung ihrer Projekte. Im Unterschied zu anderen Zertifizierungssystemen betrachtet das Gütesiegel »Nachhaltiges Bauen« der DGNB auch die ökonomische Qualität – Lebenszykluskosten und Wertentwicklung – einer Gebäudeplanung.

Als Generalplaner verfügt das sächsische Unternehmen über die notwendige Kompetenz, innovative, langlebige und zugleich wirtschaftliche Gebäude zu planen. Dafür fordert und fördert die IPRO DRESDEN die fachliche und fachübergreifende Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Als Planungsbüro mit mehr als 300 Mitarbeitern agiert die IPRO DRESDEN nach drei Prinzipien, die zu einer modernen Planungskultur gehören.

- Ein richtiges Ziel schafft Planungssicherheit
- Das Verständnis des Ganzen beginnt mit dem Verständnis seiner Teile
- Eine prozessorientierte Kommunikation erhöht die Effizienz der Planung

In diesem Jahr absolvierten 22 Mitarbeiter eine Fortbildung zum »Nachhaltigen Bauen«, durchgeführt von der AIK Akademie für Immobilienkompetenz in Dresden. Aus den Erkenntnissen dieses Intensivseminars leitete die IPRO DRESDEN verschiedene Maßnahmen ab, die zukünftig umgesetzt werden. □



Die DGNB hat es sich zur Aufgabe gemacht, Wege und Lösungen aufzuzeigen und zu fördern, die nachhaltiges Bauen ermöglichen und unterstützen. Als zentrale Organisation setzt sie sich für den Austausch von Wissen, Weiterbildung und Sensibilisierung für das Thema ein.

Für die Planung und Bewertung von Gebäuden gibt es das Deutsche Gütesiegel »Nachhaltiges Bauen«. Als leistungsorientiertes Ratingsystem deckt es alle relevanten Felder des nachhaltigen Bauens ab und zeichnet herausragende Gebäude in den Kategorien Gold, Silber und Bronze aus.

→ [www.dgnb.de](http://www.dgnb.de)









»Innerhalb einer sehr kurzen Zeitspanne schaffte es die IPRO DRESDEN, unsere anspruchsvolle Aufgabenstellung umzusetzen und die Voraussetzungen für einen termingemäßen Bauablauf zu schaffen.«

WILFRIED NEUMANN  
(GESCHÄFTSFÜHRER SACHSEN-KÄLTE GMBH)

60 Jahre IPRO DRESDEN

# ... und kein bisschen müde



»Uns verbindet ein tiefes inneres Verständnis von modernem Bauen und Architektur. Darum freue ich mich außerordentlich, dass wir gemeinsam in Sibirien planen.« ALEXANDER BANNIKOV (ARCHITEKT)



**VEREWIGT**  
Zu Beginn der Veranstaltung hinterließen die Gäste ihre Glückwünsche auf einer Tafel

■ Mehr als 200 Gäste beglückwünschten am 3. September letzten Jahres die IPRO DRESDEN zum Jubiläum 6x10 Jahre. Der zu diesem Zeitpunkt noch amtierende sächsische Staatsminister Dr. Albrecht Buttolo lobte ebenso wie Dirk Hilbert, Wirtschaftsbürgermeister der Landeshauptstadt, die ausgezeichnete Kompetenz und betonte die Stärke des Unternehmens als Gemeinschaft erfahrener Mitarbeiter.

Die zahlreich gekommenen Gäste aus dem In- und Ausland nutzten den vielseitigen Abend, hinter die Kulissen der IPRO DRESDEN zu blicken und etwas von deren Erfolgsgeheimnis zu erraten. Die Planungs- und Ingenieuraktiengesellschaft lud nach Dresden, um zunächst im Stadtmuseum und anschließend im Hotel de Saxe das erfreuliche Ereignis mit Kunden und Vertretern aus Politik und Wirtschaft zu feiern.



**BESCHENKT**  
Mit originellen Geschenken überraschten die Gäste nicht nur Claus Petraschk

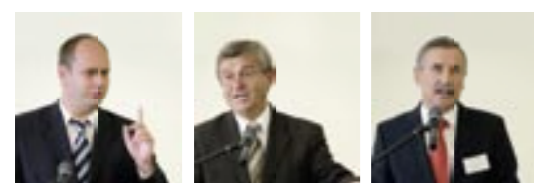
praxisnah unterhielt er die Zuhörer mit spannenden Darstellungen aus seiner Zeit als Schiedsrichter, die sich wunderbar in die Geschäftswelt übertragen lassen. Musikalisch umrahmte die 16-jährige Elisabeth Gebhardt die Darbietungen mit bezaubernden Klängen auf ihrer Violine. Als Siegerin des Landeswettbewerbs von Sachsen-Anhalt im bundesweiten Contest von »Jugend musiziert« brachte sie das Publikum sichtlich zum Staunen. □

»Mit mehr als 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gehört die IPRO DRESDEN zu den großen Unternehmen in der Region. Ich wünsche ihr weiterhin viel Erfolg, insbesondere bei den Auslandsaktivitäten. Mögen die nächsten 60 Jahre genauso lukrativ sein wie die zurückliegenden.« DIRK HILBERT



»Die IPRO DRESDEN hat Sinn für schöne Gebäude und prägte mit vielen Bauten die Dresdner Innenstadt. So könnte beispielsweise der Neumarkt auch IPRO-Platz heißen. Das Unternehmen hat viele Aufgaben mit Bravour gemeistert. Seine Projekte stoßen auf viel Interesse, weil sie den Charakter von Straßenzügen und Städten prägen. Zeitgenössische Architektur, Barock und innovative Bauweise machen gegenseitig auf sich aufmerksam. Ich wünsche der IPRO DRESDEN für die nächsten Jahrzehnte viele weitere spannende Projekte.« DR. ALBRECHT BUTTOLO

Abwechslungsreich wie die vergangenen 6x10 Jahre gestaltete sich das Programm des Abends. Gekonnt führte Architekt Matthias Böhme, Büroleiter BÖHME + SCHÖNFELD, als Moderator durch die Veranstaltung. Nach anerkennenden Reden von Dr. Albrecht Buttolo und Dirk Hilbert sorgte der Schweizer Ex-Schiedsrichter Urs Meier für heitere Momente mit seinem Vortrag »Erfolgreich entscheiden«. Äußerst amüsant und



**PROMINENT**  
Das Programm genossen in der ersten Reihe: Claus Petraschk, Dr. Albrecht Buttolo, Dirk Hilbert und Rolf Hoppe (v. r.)



**ABWECHSLUNGSREICH**  
Zahlreiche Programmpunkte krönten den Abend. Von links oben nach rechts unten: Der russische Architekt Alexander Bannikov überreichte Architekt Ulrich R. Schönfeld eine eigens angefertigte Skulptur. Für musikalische Unterhaltung sorgte Elisabeth Gebhardt mit ihrer Violine. Moderator Matthias Böhme führte galant durch den Abend. Die Gäste nutzten die Gelegenheit zu einer Führung durch die Frauenkirche oder über den Dresdner Neumarkt.



Highlights der Veranstaltung finden Sie unter Aktuelles → [www.ipro-dresden.de](http://www.ipro-dresden.de)





Nur ein Unternehmen, welches fair am Markt operiert, d. h. vom anderen her denkt, wird diesen langfristigen Erfolg haben wie die IPRO DRESDEN, zu welchem ich ganz herzlich gratuliere!

Im Gespräch mit Urs Meier

# »Klar und menschlich handeln«



■ Sie waren 27 Jahre lang Schiedsrichter. Wann und warum trafen Sie die Entscheidung, anschließend als Coach aufzutreten?

**Meier** Das war überhaupt kein Entscheid von mir. Ich habe immer gesagt, dass ein halbes Jahr nach der Karriere niemand mehr weiß, wer Urs Meier ist. Das war ganz klar meine Überzeugung. Dann kam, auch dank einem Auftritt als Redner, das Engagement mit dem ZDF zustande. Dadurch wurden Redner-Agenturen auf mich aufmerksam und vermittelten mich. Dabei merkte ich, dass mir das viel Freude bereitet und hoffentlich auch den Zuhörern.

Profitieren Sie als Unternehmer von den Erfahrungen und Kenntnissen, die Sie als Schiedsrichter im Laufe der Zeit erworben?

**Meier** Ja auf jeden Fall. Den Umgang mit Menschen, das Entscheiden, das Fehler begehen und auch dazu zu stehen, der Mut, das Durchsetzungsvermögen lernt man zwangsweise relativ rasch auf dem Fußballfeld und dies kann man dann auch im Privaten nutzen.

Warum denken Sie, lassen sich Regeln auf dem Spielfeld und die Vorgehensweise als Schiedsrichter auch in andere Bereiche des Lebens übertragen?

**Meier** Es ist immer wieder wichtig, dass wir klare Leitplanken setzen, an welchen sich unsere Kinder, Partner, Mitarbeiter, Mitmenschen halten können. Es ist aber auch wichtig, dass wir beim Überschreiten dieser klar und menschlich handeln.

Welche Rolle spielen Entscheidungen im Rahmen der Mitarbeiterführung und innerhalb eines Teams?

**Meier** In einem gut funktionierenden Team muss offen, hart und ehrlich kommuniziert werden und dabei müssen Hierarchien abgebaut werden, um eine gemeinsame Lösung zu finden, die dann auch gemeinsam vertreten wird. Nur ein gut funktionierendes Team wird am Markt gewinnen!

Welche Ratschläge geben Sie den Zuhörern in Ihren Vorträgen? Gibt es ein Patentrezept für »richtige Entscheidungen«?

**Meier** Wichtig ist, dass man sich einen möglichst großen »Rucksack« an Erfahrungen zulegt, d. h. auch mal Fehlentscheidungen trifft, und dabei vor allem auch auf seinen »Bauch«, seine Intuition hört und vertraut. Es ist wie beim Velo- oder Skifahren, man muss es tun, immer und immer wieder!

Was war Ihre schwierigste und Ihre beste Entscheidung im beruflichen Leben? Nach welchen Kriterien haben Sie diese getroffen?

**Meier** Dass ich mich selbstständig gemacht habe. Entschieden hab ich das nach meinem Gefühl und Wunsch nach Freiheit und Unabhängigkeit.

Sie sind beruflich stark eingespannt, arbeiten als Coach, Autor, Moderator und sind Unternehmer. Wie lässt sich das alles unter einen Hut bringen?

**Meier** Mit Freude an der Arbeit und der Vielfältigkeit. Wo ein Wille ist, ist auch immer ein Weg.

Sie haben zwei erwachsene Kinder, einen 19-jährigen Sohn und eine 21-jährige Tochter. Tritt eines der Kinder in Ihre Fußstapfen?

**Meier** Die Tochter hat auf jeden Fall meinen Ehrgeiz. Dies aber nicht im Fußball, sondern als Spring-Reiterin. Dabei wusste sie schon mit vier Jahren, dass dies ihre Welt sein wird. Sie hat neben dem Ehrgeiz aber auch wirklich Talent und wer weiß wohin das noch führen wird? Mein Sohn hat mit 13 Jahren begonnen zu pfeifen und leider nach zwei Jahren wieder aufgehört, weil das Umfeld für ihn zu »schwierig« geworden ist. Es ist nicht einfach in einer Sparte zu »arbeiten«, in welcher der Vater Erfolg hatte.

Welcher Fußballverein ist Ihr Lieblingsverein?

**Meier** Der SV Würenlos und die Schweizer Nationalmannschaft.

Was sind Ihre Pläne für die Zukunft?

**Meier** Ich möchte mich vermehrt als Personal-Coach betätigen. Nicht nur im Fußball, sondern auch in der Wirtschaft.

Wo erleben Sie die Fußball-Weltmeisterschaft 2010? In Südafrika, in der Schweiz oder beim ZDF?

**Meier** Beim ZDF in Südafrika. Vermutlich meistens im Studio in Johannesburg, aber auch neben Bela Réty in den Stadien. Ich freue mich schon heute auf diese einmalige WM-Stimmung, wo wirkliche Fußball-Fans aus der ganzen Welt zusammenkommen. Es wird meine fünfte WM sein. □



**Urs Meier** 1959 in Würenlos (Schweiz) geboren, begann er als 18-Jähriger seine beispielhafte Karriere als Schiedsrichter, die bis 2004 anhielt. Parallel dazu gründete er eine eigene Firma für Haushaltsgeräte. Nach seinem Abschied als Schiedsrichter etablierte er sich als erfolgreicher Coach, Moderator und Autor. 2008 brachte Urs Meier sein erstes Buch



unter dem Titel »Du bist die Entscheidung« heraus, das verdeutlicht, dass es immer die eigene Person ist, die Entscheidungen treffen und den eigenen Weg gehen muss. Privat fährt der Schweizer gern Ski und Motorrad und geht regelmäßig joggen.



6x10  
JAHRE

■ **DIPL.-ING. FRANK STROBEL**

leitet die Niederlassung IPRO GREIFSWALD und arbeitet seit 2004 bei der IPRO DRESDEN

■ **DIPL.-ING. MICHAEL HÜTTER**

leitet die Niederlassung IPRO BERLIN und arbeitet seit 1997 bei der IPRO DRESDEN

□ **DIPL.-ING. MAIK SCHMEICHEL**

leitet die Niederlassung IPRO BRANDENBURG und arbeitet seit 2004 bei der IPRO DRESDEN

□ **DIPL.-ING. ARCHITEKTIN (AA DIP.)**

**GABRIELE CHURCH**

Die gebürtige Engländerin arbeitet seit 2002 bei der IPRO DRESDEN und übernahm 2008 die Leitung der Niederlassung IPRO RIESA

■ **DR. RER. NAT. KERSTIN HARTSCH**

Büroleiterin Ökologie und Umwelt. Sie arbeitet seit 2007 bei der IPRO DRESDEN

■ **DIPL.-ING. ARCHITEKT**

**GUNTER PRUSSAK**

leitet die Niederlassung IPRO MERSEBURG und arbeitet seit 2003 bei der IPRO DRESDEN

■ **DIPL.-ING. OLAF KNOLL**

Mitglied der Geschäftsleitung und Büroleiter Technische Gebäudeausrüstung. Er arbeitet seit 1997 bei der IPRO DRESDEN

□ **VORSTANDSVORSITZENDER**

**DIPL.-ING. CLAUS PETRASCHK**

Er arbeitet seit 1973 bei der IPRO DRESDEN

□ **DIPL.-ING. HARALD MOHRING**

Mitglied der Geschäftsleitung und Büroleiter Verkehrs-, Tief- und Ingenieurbau. Er arbeitet seit 1972 bei der IPRO DRESDEN

□ **DIPL.-ING. DIRK POMMER**

Niederlassungsleiter der IPRO LEIPZIG, arbeitet seit 1999 bei der IPRO DRESDEN

□ **DIPL.-ING. DIETMAR FRÄNZEL**

leitet die Niederlassung IPRO LAUSITZ und arbeitet seit 2003 bei der IPRO DRESDEN

□ **DIPL.-ING. ARCHITEKT MATTHIAS BÖHME**

Büroleiter Architektur und Hochbau. Er arbeitet seit 1975 bei der IPRO DRESDEN

■ **DIPL.-ING. ARCHITEKT**

**ULRICH R. SCHÖNFELD**

Mitglied der Geschäftsleitung und Büroleiter Architektur und Hochbau. Er arbeitet mit Unterbrechung seit 1981 im Unternehmen und ab 1999 in leitender Funktion

Köpfe und Meinungen

Fünf mal nachgefragt,  
fünf mal hingehört.





- **Haben Sie eine Lebensmaxime?**

Zeit nehmen, mitwirken, einmischen, so Spaß gewinnen, Selbstwert erfahren

- **Welches Buch würden Sie niemals weggeben?**

Ich gebe gern gute Bücher weiter, leider verschwinden einige so auch

- **Was finden Sie schwerer: anfangen oder aufhören?**

Teils - teils, es hält sich die Waage

- **Welche lebenden Personen bewundern Sie am meisten?**

Tiefen Respekt habe ich vor Entwicklungshelfern

- **Was machen Sie gern in Ihrer Freizeit?**

Rad fahren, historische Städte anschauen, Weinwanderungen

- **Welchen Wunsch möchten Sie sich noch erfüllen?**

Die Galapagos-Inseln sehen



Dipl.-Ing. Architekt Ulrich R. Schönfeld  
Ein Projekt, das ihm besonders ans Herz gewachsen ist:  
Dresdner Frauenkirche, Glashütte Manufaktur

- **Was schätzen Sie an der IPRO DRESDEN am meisten?**

Das breite Leistungsspektrum

- **Haben Sie eine Lebensmaxime?**

Meine Mitmenschen nehmen wie sie sind – es gibt keine anderen

- **Welches Buch würden Sie niemals weggeben?**

Ich würde alle Bücher, die mich angesprochen haben, weiter geben

- **Was machen Sie gern in Ihrer Freizeit?**

Fotografieren, filmen, reisen

- **Welche Fragen wollten Sie schon immer beantworten?**

Wer bin ich?

- **Welchen Wünsche möchten Sie sich noch erfüllen?**

Mal abheben, z.B. bei einer Ballonfahrt



Dipl.-Ing. Architekt Gunter Prussak  
Ein Projekt, das ihm besonders ans Herz gewachsen ist:  
Hochschule Merseburg

## Köpfe und Meinungen **Fünf mal**

## nachgefragt,

6x10  
JAHRE



Dipl.-Ing. Michael Hütter  
Ein Projekt, das ihm besonders ans Herz gewachsen ist:  
Die Akademie Auswärtiger Dienst (Villa Borsig), Berlin

- **Was schätzen Sie an der IPRO DRESDEN am meisten?**

Ihre Vielfalt – und die Denkmalkompetenz ihrer Architekten und Ingenieure

- **Mit welchen drei Adjektiven verbinden Sie das Unternehmen?**

Wandlungsfähig, stark, sächsisch-selbstbewusst

- **Welches Buch würden Sie niemals weggeben?**

Aitmatow »Der Tag zieht den Jahrhundertweg«

- **Was finden Sie schwerer: anfangen oder aufhören?**

Anfangen (besonders früh morgens)

- **Welche lebenden Personen bewundern Sie am meisten?**

Nelson Mandela

- **Welchen Wunsch möchten Sie sich noch erfüllen?**

Eine Reise zu den alten Ägyptern und ihren Bauwerken



Dipl.-Ing. Frank Strobel  
Ein Projekt, das ihm besonders ans Herz gewachsen ist:  
Wasserwerk Lodmannshagen

- **Was schätzen Sie an der IPRO DRESDEN am meisten?**

Dass sie als inhabergeführtes Unternehmen die Freiheit der eigenen Wahl hat

- **Mit welchen drei Adjektiven verbinden Sie das Unternehmen?**

Gewachsen, bodenständig, kompetent

- **Haben Sie eine Lebensmaxime?**

Tue Gutes und rede darüber

- **Was finden Sie schwerer: anfangen oder aufhören?**

Unsinnige Dinge anzufangen und sinnvolle vor der Vollendung zu beenden

- **Welche lebenden Personen bewundern Sie am meisten?**

Arved Fuchs

- **Welche Fragen wollten Sie schon immer beantworten?**

Wann wird die Kernfusion praxisreif sein?

## fünf mal hingehört.

- **Mit welchen drei Adjektiven verbinden Sie die IPRO DRESDEN?**

Kluge Köpfe mit Visionen, Engagement und Realitätssinn

- **Haben Sie eine Lebensmaxime?**

Balance und Offenheit

- **Was finden Sie schwerer: anfangen oder aufhören?**

Beides kann unerhört schwer sein – oder auch sehr befreiend

- **Welche lebenden Personen bewundern Sie am meisten?**

Großmütter und Krankenschwestern

- **Was machen Sie gern in Ihrer Freizeit?**

Geschichte(n) nachgehen, zu Fuß, mit Freunden, Kindern...

- **Welchen Wunsch möchten Sie sich noch erfüllen?**

Wieder mal eine Vulkanbesteigung



Dr. rer. nat. Kerstin Hartsch  
Ein Projekt, das ihr besonders ans Herz gewachsen ist:  
Neue Rekultivierungsstrategien degradierter Böden in Marokko

## Modern, elegant, übersichtlich

In einem eleganten Layout präsentiert sich seit Januar der neue Internetauftritt der IPRO DRESDEN. Gestaltung, Inhalte und Texte wurden komplett überarbeitet. Neben dem zeitgemäßen und anwenderfreundlichen Design, sind die Inhalte klar strukturiert. Bereits beim Eintritt auf die Website erhält der User einen vielversprechenden Eindruck. Die Seiten informieren u. a. über die Geschäftsfelder und stellen ausgewählte Referenzen vor. Die technische Umsetzung basiert auf einem Content Management System, das rasche und tägliche Änderungen der Inhalte im eigenen Haus garantiert.

→ [www.ipro-dresden.de](http://www.ipro-dresden.de)







01

## Frauenkirche Dresden

# Wenn Steine reden könnten

■ Vor vier Jahren, am 30. Oktober 2005, wurde die wieder aufgebaute Frauenkirche in Dresden geweiht. Der aus Sandstein gefertigte Bau gilt als Stein gewordener Ausdruck evangelischen Glaubens. Schon von weitem sichtbar, wölbt sich die mächtige Sandsteinkuppel bergend über den Menschen im Inneren. Ratszimmermeister George Bähr plante die Kirche zu Beginn des 18. Jahrhunderts so, dass man von allen Himmelsrichtungen in die Kirche gelangen kann: ohne Hauptzugang, mit sieben nahezu gleichberechtigt gestalteten Zugängen. Den Innenraum betretend, der sich kreisförmig in fünf Emporen erhebt und von der Innenkuppel nach oben hin abgeschlossen wird, vermittelt sich ein Gefühl der Geborgenheit. Es ist der Gemeindebereich der überwölbt ist, nicht – wie so oft – der Altarraum. Damit stehen alle Menschen gleichberechtigt unter dem Himmel der Innenkuppel. Nach Osten öffnet sich der kreisförmige Grundriss des Hauptraums zum Altarbereich, der Kanzel, Taufstein, Altar und Orgel in sich vereint. Von besonderer Bedeutung ist die Altarszene, sie zeigt Jesus im Garten Gethsemane. Einsam, voller Angst und Zweifel sieht man Jesus in der Nacht vor seiner Kreuzigung beten. Gott sendet ihm einen Engel



02

- 01 Die Dresdner Frauenkirche auf dem Neumarkt im Herzen der wiedererrichteten Innenstadt
- 02 Detailansicht der Altarszene »Jesus am Ölberg«, Jesus betet im Garten Gethsemane
- 03 In einer offenen Gemeinde feiern die Besucher jeden Sonntag den Gottesdienst



»Für das Gebäudemanagement der Stiftung Frauenkirche Dresden besteht seit der Weihe die Aufgabe u. a. darin, das Gebäude zu warten, die laufende Bauunterhaltung zu gewährleisten, auftretende Mängel zu beseitigen und dem technischen Fortschritt entsprechende Veränderungen vorzunehmen. Einer der wichtigsten Stationen im Jahresablauf für das Natursteinbauwerk Frauenkirche ist die jährliche Kuppelbefahrung. Die Ergebnisse werden von Ingenieuren und Architekten dokumentiert und in ein Planwerk eingetragen. IPRO DRESDEN ist im Rahmen ihrer Gesamtplanertätigkeit über eine monatliche Bauberatung noch immer an den Arbeiten in und an der Frauenkirche beteiligt.«

THOMAS GOTTSCHLICH, STIFTUNG FRAUENKIRCHE DRESDEN

zum Trost und als Beistand. Zu über 80 Prozent besteht der Altar aus alter Bausubstanz. Jesus wird ohne göttliche Attribute weniger als Gottessohn, sondern vor allem als Mensch charakterisiert.

### Der Welt zur Verfügung

Über acht Millionen Besucher standen seit der Weihe 2005 unter der »steinernen Glocke« der Kirchenkuppel. Unzählige erklimmen die Aussichtsplattform. Menschen erkunden den Bau während der Zeiten freier Besichtigung und bei Führungen. Es kommen Menschen, die teilhaben wollen am unglaublichen Engagement und Miteinander, das den Wiederaufbau zu einem Symbol der Versöhnung hat werden lassen. Man begegnet Besuchern voller Neugierde, angezogen vom Zusammenspiel heller und dunkler Steine, fasziniert von dem, was trotz aller Zerstörung erhalten ist. Oft verzaubert Musik den Kirchraum. Ein vielfältiges musikalisches Programm lädt ein, die Frauenkirche in dieser Atmosphäre zu erleben. Vor allem aber kommen Menschen, da sie auf der Suche sind, auf der Suche nach einem besonderen Ort. Die Dresdner Frauenkirche hat keine eigene Gemeinde, sondern dieser so vielfältige und große Personenkreis der Besucher bildet die Gemeinde der Kirche. Mitarbeiter und Ehrenamtliche der Stiftung Frauenkirche Dresden sind dankbar für die Begegnungen, die seit nunmehr vier Jahren in der Frauenkirche wieder möglich sind.

Gastbeitrag von Cornelia Reimann,  
Stiftung Frauenkirche Dresden



Weiterführende Informationen und den ausführlichen Veranstaltungskalender finden Sie unter

→ [www.frauenkirche-dresden.de](http://www.frauenkirche-dresden.de)

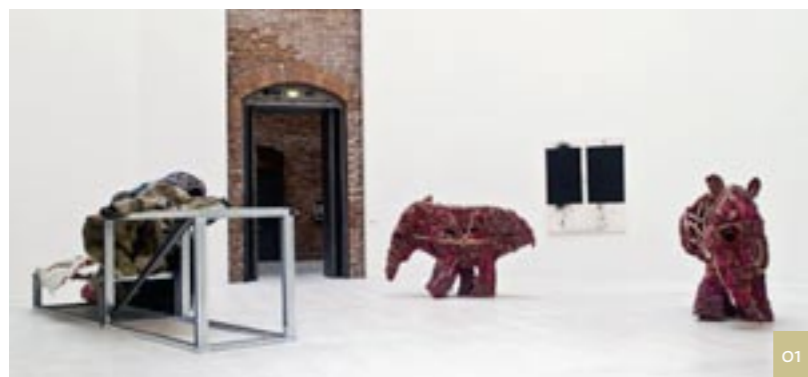


03



## Ausstellung der HfBK Dresden

## »berufen«



01

■ Vom 8. Oktober bis 22. November 2009 stellte die aktuell lehrende Künstlerprofessoren der Hochschule für Bildende Künste Dresden (HfBK) eigene Werke aus. Exponate eines kontrovers ausgerichteten Kollegiums. Die bewusst dialogisch konzipierte Präsentation trug dieser Vielfalt Rechnung.

Zum ersten Mal seit 1764 organisierte die HfBK eine repräsentative Sammlung des aktuell lehrenden Kollegiums unter dem Titel »berufen«. Unterstützung fand sie dabei unter anderem durch die IPRO DRESDEN.

Keine leichte Aufgabe, die Werke eines hochkarätigen und spannend ausgerichteten Kollegiums unter einem Dach zu vereinen. Aufgeteilt in vier Räumen des Ausstellungstraktes der Hochschule trafen unterschiedliche Haltungen und Genres aufeinander. Im Oktogon, dem Zentralraum, stellten Prof. Hans-Peter Adamski, Prof. Christian Sery und Prof. Carl Emanuel Wolff ihre Werke aus. Adamski thematisiert in seinen großformatigen Malereien den Widerspruch zwischen rationaler Konsequenzlogik und intuitivem Erkennen. Sery C. er- und bemalt ihn umgebende Architektur mit flüssigem Industriegummi und zieht dieser dann buchstäblich die Haut ab, um sie anschließend als neu formierte Rauminstallation zur Schau zu stellen. Wolff verbindet in seinen Tierdarstellungen das Kreatürliche, Instinkthafte mit menschlichen Sozialisationsformen und Verhaltensweisen.

Im südlichen Pentagon sahen Besucher Arbeiten von Prof. Monika Brandmeier, Prof. Peter Bömmels, Prof. Ralf Kerbach und Prof. Martin Honert. Das östliche Pentagon dialogisierte Prof. Eberhard Bosslets offensive Material- und Wirkungs-Ästhetik mit der hermetischen Konzentration eines »trash-stones« von Prof. Wilhelm Mundt und zeigte Porträtkunst von Prof. Elke Hopfe. Ihre Arbeiten stellen die Vollendung und gleichzeitige Überwindung der Dresdner Kettner-Schule dar.

Im abschließenden Raum der Ausstellung, der ehemaligen Bibliothek, galt es drei Künstler zu bestaunen, die in sehr unterschiedlicher Weise Erfahrungsräume sichtbar machen. Prof. Ulrike Grossarth setzt sich mit ihren modernen künstlerischen Vätern auseinander – von Duchamp bis Marcel Broodthaers. Die Käthe-Kollwitz-Preisträgerin 2009 tut dies als »Cross-over«-Künstlerin. Ihr gegenüber war Prof. Lutz Dammbeck platziert. Die Idee zu seinem gezeigten Malbuch entstand 1986. Nach Unterbrechung stellte er das Werk nun fertig. Zwischen beiden Künstlern befand sich die Arbeit des Bildhauers Prof. Detlef Reinemer. Sein Werk gleicht einer existenzialistischen Temperamentenlehre, voller Unversöhnlichkeit gegenüber dem Schicksal der Sterblichen.

Gastbeitrag von Prof. Rainer Beck, HfBK Dresden



02



03

01 Prof. Hans-Peter Adamski, Prof. Christian Sery, Prof. Carl Emanuel Wolff

02 Prof. Ulrike Grossarth, Prof. Detlef Reinemer

03 Prof. Ralf Kerbach, Prof. Monika Brandmeier

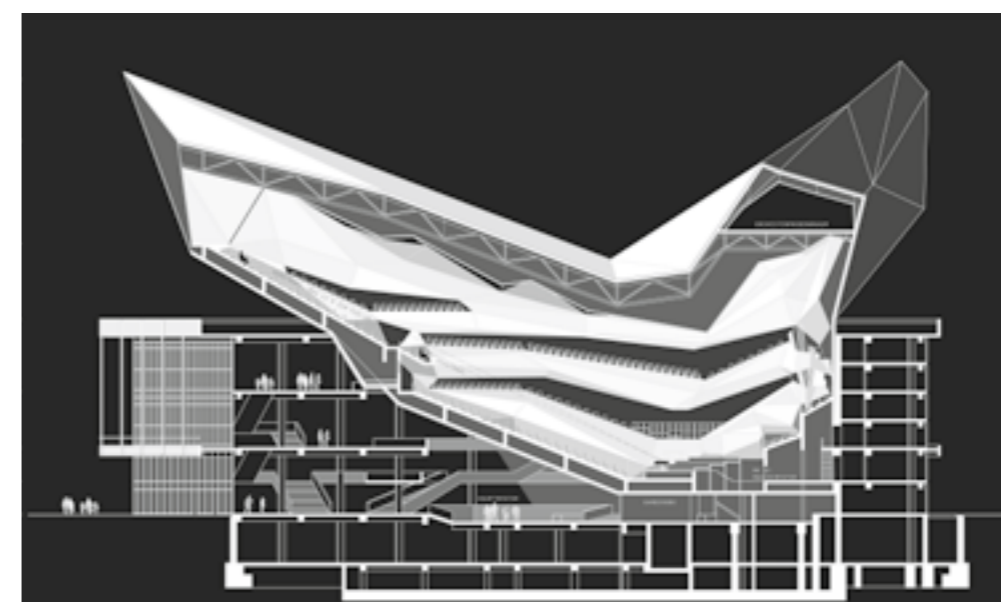


»20 Jahre nach der Wende steht nun nicht mehr die Konfrontation unterschiedlicher politischer und künstlerischer Sozialisationsbedingungen in Ost und West mit ihren jeweiligen Erfahrungshintergründen, sondern die Frage nach den Seinsformen gegenwärtiger Welterfassung im Vordergrund. Und das ist gut so«, beschreibt Professor Rainer Beck abschließend das Projekt.

→ [www.hfbk-dresden.de](http://www.hfbk-dresden.de)

## Kulturpalast Dresden

## Weltweiter Glanz



Georg Luhn, Architekt

»Unser Entwurf zielt auf den spannenden Dialog zwischen Alt und Neu. Für uns ist es wichtig, dem Kulturpalast architektonisch eine Kraft zu verleihen, die nach außen hin sichtbar ist und im Innenraum einmalige Klangerlebnisse schafft.«

■ 1969 eröffnet, prägt der Dresdner Kulturpalast das innerstädtische Bild der sächsischen Landeshauptstadt. Als zentraler Ort in der Dresdner Altstadt fehlt ihm allerdings die notwendige Präsenz, um seinem Charakter als städtisches, kulturelles Zentrum gerecht zu werden. Das soll sich in Zukunft ändern.

Dresden plant ab 2012 den Umbau des Gebäudes. Künftig fungiert der Festsaal als reiner Konzertsaal. Die Kapazität von bisher 2.400 Sitzplätzen verringert sich auf 1.800. Die IPRO DRESDEN beteiligte sich selbstverständlich an der Ausschreibung mit einer integrierenden und nachhaltigen Planung.

## Die Pläne der IPRO DRESDEN

Innerhalb der kompletten Überarbeitung des Kulturpalastes war es eine Zielsetzung der IPRO DRESDEN, dem Philharmonischen Orchester Dresden einen würdigen Rahmen zu schaffen, der auch als Gebäude die

Bedeutung des Orchesters weltweit widerspiegelt. Mit dem Philharmoniesaal im Mittelpunkt sollte ein offenes, transparentes, gleichsam spartenübergreifendes kulturelles Zentrum entstehen. Die Pläne der IPRO DRESDEN beinhalteten den Bau eines geschossübergreifenden Atriums, das Foyer, Philharmoniesaal, Bibliothek, Herkuleskeule und Gastronomie fließend und überschaubar miteinander verbindet. Innerhalb des Gebäudes entfaltet sich ein Platz, über dem der Saalkörper zu schweben scheint.

Die facettenhafte Kantung der Gebäudehülle folgt einer dreidimensionalen Bewegung des Saalkörpers. Die neuen Saalkanten treten deutlich über das Dach und die Fassade hinaus, dabei bleibt der typische und prägende Charakter der alten Fassade erhalten. Dieser visuelle Eindruck des Palastes strahlt über die angrenzenden Gebäude hinaus. Gegenüber des Podiums steigt der Zuschauerraum nach oben bis über die Dachkante des Kulturpalastes hinaus und endet in einem Hochfoyer. Dadurch bietet sich ein attraktiver Blick auf die Stadt und den Altmarkt. Gleichzeitig kann von außen der Philharmoniesaal wahrgenommen und das innere Geschehen reflektiert werden. Um die Präsenz der Bibliothek zu unterstreichen, erfolgt der Hauptzugang von der Altmarktseite. Sie befindet sich am Schnittpunkt der beiden bedeutendsten Plätze der Stadt. Alle öffentlichen Bereiche befinden sich im östlichen Teil des Kulturpalastes. □



## Kulturpalast Dresden

Der Kulturpalast, erbaut nach dem Entwurf von Prof. Leopold Wiel, wurde am 7. Oktober 1969 eröffnet. Erbaut im Stil der Bauhaus-Moderne war das Gebäude damals mit bis zu 2.400 Zuschauern im Großen Saal der größte Mehrzweckbau Ostdeutschlands. Die Dresdner Philharmonie hat hier ihr Zuhause, ebenso traten zahlreiche Stars in den vergangenen 40 Jahren im Kulturpalast auf.



## Herzlichen Glückwunsch IPRO BRANDENBURG

Zuversichtlich  
in die Zukunft

01

Dresden den Auftrag für die Planung der Ver- und Entsorgung des neuen Großflughafens Berlin Brandenburg International (BBI). In Zusammenarbeit mit zwei weiteren Planungsbüros verantwortet das Büro die Fachplanungen für die Anlagen zur Schmutzwasserentsorgung des Flughafens, für das Trinkwasser-, Fernwärme- und Fernkälte-, Stromverteiler- und TK/IT-Netz. Ein 130-Millionen-Auftrag, der weit mehr umfasst als die Bereitstellung von Wärme und Wasser. »Sämtlicher Strom wird auf dem Gelände erzeugt. Dazu wurden durch die IPRO DRESDEN die Gebäude der Energieerzeugung beplant. Selbst die Flugzeugenteisung und die Tankanlagen für die Bodenfahrzeuge gehören zu unseren Planungsaufgaben«, weiß Maik Schmeichel zu berichten.

**Fünf erfolgreiche Jahre**

Im April dieses Jahres wird der fünfjährige Geburtstag gefeiert. »Wir planen ein kleines Fest, zu dem wir unsere Auftraggeber und ein paar weitere Gäste einladen. Schließlich ist so ein Geburtstag auch einer willkommener Anlass Danke zu sagen. Danke für die gute Zusammenarbeit mit unseren Kunden,« blickt Maik Schmeichel stolz auf das bisher Erreichte. Und Pläne für die Zukunft, die gibt es natürlich: »Wir möchten die Kompetenzen der IPRO BRANDENBURG verstärkt auch in internationalen Projekten unter Beweis stellen. Die Zeichen dafür stehen gut.« □

■ Sie gehört zu den Nesthäkchen und hat dennoch bereits Großes geleistet: die Niederlassung IPRO BRANDENBURG. Vor fünf Jahren gegründet, ist das Büro neben der IPRO GREIFSWALD eine der letzten Niederlassungen der IPRO DRESDEN, die national eröffnet wurde. Gründungsvater und bis heute federführend ist Dipl.-Ing. Maik Schmeichel. Der gebürtige Brandenburger verfügte bereits über mehr als 15 Jahre Berufserfahrung, als er 2004 zum Unternehmen kam. »Ich freute mich auf die Herausforderung. Die IPRO DRESDEN kannte ich bereits aus meiner früheren beruflichen Tätigkeit. Für das Unternehmen eine neue Niederlassung aufzubauen, war ein hoher Vertrauensbonus und zugleich Ansporn.«

Angefangen mit einer Handvoll Kollegen gehören mittlerweile 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Team. Darunter drei Sachbearbeiterinnen, eine Zeichnerin / Teilkonstrukteurin und zehn Ingenieure.

**Kernkompetenz Wasser / Abwasser**

Die Farbe an den neuen Bürowänden war noch nicht ganz getrocknet, als bereits der erste Großauftrag auf die Brandenburger Mannschaft wartete. Die Niederlassung erhielt gemeinsam mit dem Stammhaus in



02

**01** Ein Projekt von vielen: Die Sanierung der Rohwasserleitung vom Wasserschloss Cossmansdorf bis zum Wasserwerk Coschütz

**02** Maik Schmeichel und ein Teil seines Brandenburger Teams (v. l.): Peter Metzger (stellv. Niederlassungsleiter), Andreas Kautz, Marlis Pfeifer (stellv. Projektleiterin BBI), Ines Karkossa, Maik Schmeichel (Niederlassungsleiter), Jörg Niebergall, Lutz Donath (IPRO DRESDEN, Büro O. KNOLL), Stefan Wilfert

**03** Blick auf die Großbaustelle des Flughafens Berlin Brandenburg International. Im Oktober 2011 soll der Airport eröffnet werden



»Im Mai 2009 fand das Richtfest für drei neue Energiezentralen statt, die den BBI künftig mit Strom, Wärme und Kälte versorgen. 60 Gigawattstunden Strom können die Energiezentralen jährlich erzeugen. Genügend, um eine Kleinstadt mit 20.000 Einwohnern zu versorgen. 2011 soll der neue Flughafen eröffnet werden. Die IPRO BRANDENBUR möchte auch über die Zeit hinaus das Objekt fachgerecht weiter betreuen.«

MAIK SCHMEICHEL, NIEDERLASSUNGSLEITER

**IPRO BRANDENBURG: Eine Projektübersicht**

2005 – 2011	Flughafen BBI – Berlin Brandenburg International
2005 – 2006	Sanierung RWB Wasserwerk Strausberg
2005 – 2006	Rekonstruktion Wasserwerk Strausberg
2005 – 2006	Rekonstruktion RWB Wasserwerk Beeskow
2005 – 2007	Rekonstruktion RWB Wasserwerk Werder
2005 – 2008	Rekonstruktion Wasserwerk Beeskow
2005 – 2010	Rekonstruktion Wasserwerk Stadtsee (Eberswalde)
2005 – 2009	Straßenbaumaßnahmen in der Gemeinde Schönefeld
2005 – 2009	Sanierung RW / SW Kanalisation auf dem Flughafen Berlin-Schönefeld
2006 – 2008	Infrastrukturmaßnahmen Hafen Königs Wusterhausen
2006 – 2010	WKW Dorfhain – Sanierung / Rekonstruktion
2006	Sanierung Rohwasserleitung Cossmansdorf – Wasserwerk Coschütz
2005 – 2009	Schmutzwasserkanalisation / Trinkwasserleitungen (Sanierungen / Neubau) beim Wasserverband Calau (WAC) in Lübbenau
2009	Umbaumaßnahmen auf Kläranlagen der Berliner Wasserbetriebe

**IPRO BRANDENBURG**

Mittelstraße 9  
12529 Schönefeld  
Telefon: (030) 63 49 93 10  
E-Mail: brandenburg@ipro-brandenburg.de



03



Mitarbeiterinnen der IPRO DRESDEN

## Das Ganze sehen

Hinter starken Leistungen steht immer auch ein starkes Team. Doch nicht allein Architekten, Ingenieure und Planer lassen Wünsche und Ideen zur Wirklichkeit werden. Zahlreiche Akteure im Hintergrund sorgen wie fleißige Bienen für einen reibungslosen Projektablauf. In dieser Rubrik stellen wir Ihnen drei unserer Mitarbeiterinnen vor.



■ **Lorita Sauermann** ist seit sechs Jahren die »gute Fee« bei der IPRO LAUSITZ. Als Sekretärin beherrscht sie stets die notwendige Ruhe und Klarheit, um alle anfallenden Aufgaben und Termine zu koordinieren. Darüber hinaus hilft sie beim Erstellen von Teilnahmeanträgen, der Vorbereitung von Bewerbungen und Wettbewerben. »Die tolle Teamarbeit in unserem Haus« ist für die 49-Jährige das Wichtigste. Wenn sich Lorita Sauermann nicht mit dem Büro-Chaos auseinandersetzt, liebt sie es, Zeit mit ihren Zwilling-Enkeln zu verbringen. Außerdem wirtschaftet sie gern in ihrem Garten, fährt mit dem Fahrrad durchs Grüne oder genießt einen schönen besinnlichen Abend mit ihren Freunden. □

■ Als Teilkonstrukteurin fing **Ellen Bernstein** 1993 bei der IPRO DRESDEN an. Seitdem ist sie für die gewerkeübergreifende projektkoordinierte Bearbeitung der CAD-Zeichnungen haustechnischer Projekte zuständig. »Die Arbeit an Projekten für Industrie- und Kulturbauten sowie Hotels und Einkaufszentren ist sehr abwechslungsreich und interessant.« Die Vielseitigkeit erfordert eine hohe Flexibilität. Darin liegt für Ellen Bernstein der besondere Reiz ihrer Tätigkeit. Der Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche blieb ihr besonders in Erinnerung. Aktuell wirkt sie beim Militärgeschichtlichen Museum mit. Ebenfalls eine große Herausforderung für die 48-Jährige, die in ihrer Freizeit gern wandert und Kajak fährt. □



■ **Denise Ruschke** absolvierte ihre Ausbildung zur Kaufrau für Bürokommunikation bei der IPRO DRESDEN. Seit letztem Jahr ist die 21-Jährige für die komplette Bereitstellung, Verwaltung und Aktualisierung des Informations- und Dokumentationssystems verantwortlich. »Ich schätze an meinem Beruf, dass ich eigenverantwortlich und selbstständig arbeiten kann.« Neben ihrer abwechslungsreichen Tätigkeit freut sich Denise auch stets auf die Sommer- und Weihnachtsfeste: »Eine gute Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen.« Bei mehr als 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern trifft sie regelmäßig auf neue Gesichter. In ihrer Freizeit ist die 21-Jährige gern mit dem Fahrrad unterwegs, macht Sport, liest und hört gern Musik. □



### Herausgeber

IPRO DRESDEN  
Planungs- und Ingenieuraktiengesellschaft ·  
Schnorrstraße 70 · 01069 Dresden  
Fon: (03 51) 46 51 0 · Fax: (03 51) 46 51 554  
ipro@ipro-dresden.de  
www.ipro-dresden.de

### Text und Redaktion

Susanne Eisewicht  
Unternehmenskommunikation  
Fon: (03 51) 46 51 728 · Fax: (03 51) 46 51 701

### Text und Gestaltung

wollmerstaedt.communications · www.youyou.eu

### Fotos

Johannes Vogt, Jürgen Jeibmann Photographik,  
Sebastian Kahnert, Jörg Schöner, Ernst Wrba,  
Kristijonas Duttke, Claudia Schötz, Victor Schulze,  
IPRO DRESDEN, Marion Schmieding / Alexander  
Obst (Berliner Flughäfen)

### Druck

Druckerei Julius Mißbach · Neustadt in Sachsen



# I PRO DRESDEN

Planungs- und Ingenieuraktiengesellschaft

*Architektur und Hochbau  
Technische Gebäudeausrüstung  
Verkehrs-, Tief- und Ingenieurbau  
Ökologie und Umwelt*

Schnorrstraße 70 · 01069 Dresden  
Fon: (03 51) 46 51 0 · Fax: (03 51) 46 51 554  
ipro@ipro-dresden.de · www.ipro-dresden.de

## **I PRO BERLIN**

Niederlassung der I PRO DRESDEN Planungs- und Ingenieuraktiengesellschaft  
Sachsendamm 3 · 10829 Berlin  
Fon: (0 30) 78 77 88 0 · Fax: (0 30) 78 77 88 81  
berlin@ipro-berlin.de

## **I PRO BRANDENBURG**

Niederlassung der I PRO DRESDEN Planungs- und Ingenieuraktiengesellschaft  
Mittelstraße 9 · 12529 Schönefeld  
Fon: (0 30) 63 49 93 10 · Fax: (0 30) 63 49 93 11  
brandenburg@ipro-brandenburg.de

## **I PRO GREIFSWALD**

Niederlassung der I PRO DRESDEN Planungs- und Ingenieuraktiengesellschaft  
Am Gorzberg, Haus 6 · 17489 Greifswald  
Fon: (0 38 34) 51 35 10 · Fax: (0 38 34) 51 35 11  
greifswald@ipro-greifswald.de

## **I PRO LAUSITZ**

Niederlassung der I PRO DRESDEN Planungs- und Ingenieuraktiengesellschaft  
Hörlitzer Straße 34 · 01968 Senftenberg  
Fon: (0 35 73) 36 77 12 · Fax: (0 35 73) 36 77 20  
lausitz@ipro-lausitz.de

## **I PRO LEIPZIG**

Niederlassung der I PRO DRESDEN Planungs- und Ingenieuraktiengesellschaft  
Lindenthaler Hauptstraße 145 · 04158 Leipzig  
Fon: (03 41) 4 68 02 330 · Fax: (03 41) 4 68 02 331  
leipzig@ipro-leipzig.de

## **I PRO MERSEBURG**

Niederlassung der I PRO DRESDEN Planungs- und Ingenieuraktiengesellschaft  
Geusaer Straße 88, Geb. 104 B · 06217 Merseburg  
Fon: (0 34 61) 46 30 97 · Fax: (0 34 61) 46 30 98  
merseburg@ipro-merseburg.de

## **I PRO RIESA**

Niederlassung der I PRO DRESDEN Planungs- und Ingenieuraktiengesellschaft  
Rudolf-Breitscheid-Straße 1 · 01587 Riesa  
Fon: (0 35 25) 72 61 0 · Fax: (0 35 25) 73 67 61  
riesa@ipro-riesa.de

## **PLAN I PRO POLSKA SP.ZO.O**

Szczecińska 25a · 75-122 Koszalin · woj. zachodniopomorskie  
Fon/Fax: +48 (094) 346 20 41  
plan@plan-spzoo.pl

## **OOO I PRO consult RUS**

194044 St. Petersburg, Russland, Finlyandskiy Prospekt 4a,  
Business Center »Petrovskiy Fort«, Office 801-803  
Fon: +7 (812) 458 58 00 · Fax: +7 (812) 458 57 00  
ipro@iproconsult.ru

